

lediglich als Ausdruck von Unklarheiten. Infolgedessen schlugen sie den Feind nicht, sondern verkleisterten die Gegensätze.

Derartiges Verhalten, das die rechtzeitige Entlarvung einiger feindlicher Elemente im Elektrochemischen Kombinat Bitterfeld bereits im vergangenen Jahr und in jüngster Zeit die Zerschlagung einer fraktionellen Gruppe in der Gemeinde Thalheim verzögerte, ist einerseits Ausdruck versöhnlicher Auffassungen in Grundfragen unserer Politik. Andererseits bedeutet es eine Verletzung des demokratischen Zentralismus und der Kollektivität; denn es gab einmütige Stellungnahmen des Büros, die von einigen Büromitgliedern ignoriert und durch ihre subjektive Einschätzung der Lage ersetzt wurden. Auf die gleiche Ursache war es zurückzuführen, daß verschiedene Mitglieder und Kandidaten des Büros der kritischen Auseinandersetzung in den Beratungen auswichen, bestimmte Fragen nur im persönlichen Gespräch „beglichen“ und wenig Verantwortungsbewußtsein zeigten, wenn es galt, wichtige Fragen zu entscheiden und Beschlüsse durchzuführen.

Die Diskussion im Büro und im Plenum machte sichtbar, daß die mangelhafte Organisationsarbeit und die schwache Propaganda- und Agitationsarbeit der Kreisleitung auf ideologische Schwächen der verantwortlichen Genossen zurückzuführen sind. Grundsätzliche Probleme, wie die Rolle der Partei und die Forderungen an die Qualität einer marxistisch-leninistischen Kampforganisation, waren im Kollektiv nicht ausführlich erörtert und von den Genossen nur teilweise begriffen worden. Es ist klar, daß solche Meinungsverschiedenheiten und Unklarheiten innerhalb eines leitenden Kollektivs wie der Kreisleitung unmittelbar negative Auswirkungen in der praktischen Arbeit haben mußten.

Die Genossen zogen die richtige Schlußfolgerung, daß die Herstellung und Sicherung der vollen ideologisch-politischen Einmütigkeit aller Mitglieder der Kreisleitung, die sich in ihrem geschlossenen Handeln und Kämpfen widerspiegeln muß, der erste und wichtigste Schritt zur erfolgreichen Durchführung der neuen Aufgaben ist.

Es ist notwendig, im Kollektiv gegenseitig höhere Anforderungen zu stellen. Alle Kreisleitungs-, insbesondere die Büromitglieder, müssen sich nach eingehendem Studium der Parteibeschlüsse und der örtlichen Lage eine klare Konzeption erarbeiten, was auf ihrem Arbeitsgebiet bis zum V. Parteitag geändert werden muß. Das Büro hat beispielsweise jetzt die Sekretäre der MTS-Bereiche verpflichtet, in den nächsten Bürositzungen die Lage in den MTS, LPG und in den Dörfern genau einzuschätzen und ihre Schlußfolgerungen zu unterbreiten. Sie stützen sich bei der Einschätzung und bei der Veränderung der Lage fest auf die Parteiaktivisten.

So werden die Kader im Kampf erzogen. Das Kollektiv hilft jedem, seine ideologische Festigkeit zu erhöhen und seine praktischen Erfahrungen zu bereichern. Es ist wichtig, daß man sich nicht auf Seminare und Kontrolle des Studiums beschränkt. Das Kriterium ist die Praxis. Wer nicht imstande ist, mit Hilfe des Kollektivs vom bürokratischen Arbeitsstil wegzukommen und mit den Grundorganisationen um die Durchsetzung unserer Politik zu kämpfen, ist in den Parteiorganen und im Parteiapparat fehl am Platze.

In der Kreisleitung Bitterfeld wurden eine Reihe anderer Probleme des Arbeitsstils beraten, die bisher noch nicht richtig verstanden und gelöst worden waren.